

**D**ie durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten herz Wilhelm vnd herz Ludwig  
gebüeder Pfalczgrauen bey Rhein Herzogen in Oberrn vnd Nideren  
Bayrn etc. Thun als Regierent Fürsten aller meniglich in irer fürstlichen  
genaden Herzogthumb Bayrn zuwissen. Diweyl die leuff im heyligen  
Römischen Reich/genürlich vnd dermassen gestallt seyen/das sich etwo vil  
Stemnde in Rüstung schicken/vnd halten/vnd niemant wissen mag/wohin  
sie sich solh beschwärtlich/vnd sorgliche leuff/vnd rüstung lennden/oder aus-  
sprechen möchten/ Deshalben die vorgenannten vnserer genedig herren/all  
Regierent Fürsten/irer fürstlichen gnaden/Land/vnd leut/vor/zuefallen-  
den vnfüsehen Kriegen/oder andern beschwerlichen handlungen irer ver-  
mögens zuuerhütten/vnd was zu fridlicher erhaltung ymer dienlich ist/für  
vnd für bedencken/vnd gute fürsichung/mit angefessem kriegsvolckh/im land  
zuthun/nit für die wenigist notturfft achten. Demnach ist irer Fürstlichen  
genaden/ernstlich geschafft vnd maynung/Das all vnd yeglich irer Fürst-  
lichen genaden Landtsassen vom Adl/vnd annder/so im land angefessen/  
vnd kriegpleut sind/oder den Kriegen/es sey zu Ross oder Fües/nachziehen  
vorhaben/was Stands die seyen/sich außser irer Fürstlichen genaden fürsten-  
thumb/oder aus dem Lande/on sonnder vorwissen/willen vnd vergönnen  
irer Fürstlichen gnaden von niemant bestellen/aufspringen/bewegen/nach  
füern lassen. Welher oder welche aber hierüber/vnd außser irer fürstlichen  
gnaden vergönnen anderstwo den Kriegen nachziehen/oder sich außser lands  
bestellen/oder füern/wurden lassent/die oder dieselben werden ir Fürstlich  
gnad/darumb straffen/Auch in derselben abwesen/gegen irn weiß kindern/  
vnd gütern/vngenedig handlung fürnemen. Doch sol damit den knechtin/  
die sich über vnserer genedigen herren vilfeltig außgangen ernstlich verpot/  
im Land zeBayrn/zehausiern/vnd zepetteln vndterstehen/sölches aller-  
massen wiewor bey leibstraff hyemit abermals verpotten sein. Also das sich  
yemand vnnter dem schein/ains kriegsknechts/als solt er aus dem land nit  
ziehen dürffen/vnd darumb des hausierens/oder petlens gebrauchten/khains  
wegs vnnterfahren. Sonnder gegen denselben hausierenden knechten/vnd  
pettlern mit ernstlicher straff/vermüg der Fürstlichen Landpot darüber auß-  
gangen/verfarn/vnd gehandelt werden. Darauf wellen all vnd yeg-  
lich vnserer genedigen herren Landthofmaister/Dirgomb/Hauptleut/Stat-  
halter/Kete/Pfleger/Kenntmaister vnd Landrichter/in iren Ambsver-  
wallungen/Auch alle Stemnde/der Landtschafft/Geistlich vnd weltlich/  
vnd Burgerschafft/in Steten vnd Märckten/Hofmarchen/vnd allen  
andern Gerichts obrigkaiten/so dise sachen betrifft/gegenwürttig Fürstlich  
Mandat/vnd Landpot/offentlich vor menig des volckhs berüeffen verkun-  
den/vnd deshalben/derenden es not thut/disen offen druckh anslaben lassen/  
auch für sich selbs mit ernst haltin/vnd handthaben/als ließ ainem yeden sey  
irer Fürstlichen genaden swäre straff/vnd vngnad zuuermeiden/des wellen  
sie ir Fürstlich gnad/aus vorangezaigten vsachin/zü ainem yeden verlassen.  
Zü vrbund ist dis Mandat hiemit vnnter irer Fürstlichen gnaden hiefür  
gedrucktem Secrete. Geben zu München an Montag den drey vndzwain-  
zigisten des monats Februarij im fünffzehnhundert vnd XXXiii. Jar.